Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 40

Rubrik: Mon scher ami à Frybourg! : [Stanislaus]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mon scher ami à Frybourg!



Demain au jour du soleil vous convoquerez les antiques soldats de la sainte clef du Pape dans la molle-image (Beichbilb) de votre ville des Zæhringehiens aux bouchers. Ce mot "boucher" est dianstermang bien choisi, gar les pieux soldats de Rome du temps heureux de la caputilation ont marixlé les radicaux de Barigaldi. Demain ils se souviendront de tous les soirschers (Abend Gier) de Rome et laisseront par un aperçu patriotique de Mr. Wuilleret une pétition de stappel au conseil phédéral avec la broche (3wcd) qu'il voulerait mettre l'armée suisse sous le commando du Saint Père Léonidas du treizième ou sous celui dn général des Jésuites, qui vont venir bientôt en Suisse pour raccommoder la religion. Jacque soldat de l'infanterie aprendra extérieurment pour réglement militaire le catachismus de Canisius. L'armée se confondrait avec l'armée du salut de Hottingen. Mr. Wuilleret viendra dans, la généralbâton avec les épaulettes à la Napoléon. Madame Folle-tête avec une tournure haussible sera vivandière, ce qu'on appelle en allmang Marketenberin. Guillaume le Haut-douanier, qui laisse entrer les Jésuites, Mr. Le Double-Mark aux trois brins, l'ami du cardinal Masella et Jean Batiste Moltke, le grand silencieur, qui aime les cloîttres des capucins en donneraient la permission et l'armée future serait sous le chapean et parapluie de Dieu, avec le quel

je resterai ton bon ami

Stanispoux.

Bom Rheinfall.

Das Schaffhauserland erzeuget nicht blos Böllen, Die Regierung weiß bort väterlich ju preb'gen: Weg mit bem Bflug, ber Egg', bie Strafen ichab'gen! Doch fie hat zum Glud vorläufig es nur — wöllen.

M.: Bei ben 150,000 Franten fur ben Militar : Strafgefet : Entwurf foll benn alfo eine Rull zu viel fein?

B.: Falsch! Zwei Nullen zu wenig.

Du bist nicht klug, bas ginge ja in bie Millionen!

B .: Unfinn, ich meine vorne.

A.: Aber bann wären es ja lauter Ru-

Pft! Reine Insubordination! Achtung! Ropf boch halten!

Mein Gott, warum benn fold' Gefdrei, weil bie elfager Bolizei ein paar schmuggelnde Beibsbilder von unserem Boden weggeholt hat. Die Elfager find einmal gute Gemusegartner und als folche wiffen fie, bag man möglichft schnell Untraut beseitigen muß. Also meinten fie es nur gut mit uns.

Bur Sang-Reier.

Bum Festtag fein Gingiger ber Frommen fam, Die allein gepachtet ben Glauben. Sie grollen ihm noch im Steine, baß Er magte ben Sat zu rauben, Bu tilgen ber Kirche Felbgeschrei: Daß Denten bem Bolt gefährlich fei.

Unglüdsfall.

Geftern Abend erscholl plöglich burch bie Dunkelheit ein herzzerreißender Sulferuf. Alles eilte voll Schreden ber Gegend gu, aus welcher ber Ruf fam; allein es war weit und breit Niemand zu seben. Plöglich fah man ein

am Boben liegendes Papierblatt fich frampfhaft zusammenballen und sich nach: her wieber ausstrecken. Neugierig trat man hinzu und mas mar es: Ein von einem befannten Streber geborener Leitartifel, ber feinen Beift aufgeben wollte und nicht konnte, weil - er keinen hatte.

Was ist Sauser?

Sauser ist ein trübliches, Aber im herbst übliches, Wasser geschwängertes, Mit Zusatz verlängertes, Buder versüßliches, Bu viel oft bußliches, Mit Hasenpfesser erfreuendes, Biel Geschirr verheiendes, Sehr oft moussirendes, Mädchen pouffirendes, Oft explodirendes Und exportirendes, Nicht wegzuleugnendes, Ropfweh erzeugendes

Neues Getrant.

A. zu B.: Beischt du au, baß bin Nachbar S. be ichtarchicht Da ifcht i ber gange Stadt?

B.: Worum benn?

A.: Worum? Es mag en Riemet.

Mutter: Es buntt mi gang, es gab' fo vieli Rudfalligi i be Buchthufer, mi fött abfolut die Sträfling e dly icharfer halte.

Tochter: Do fött me be ben Rlavierunterricht pführe, bas murb' ne be b'Rafe icho hintere ga und mi wurd' Bunber brichte, mas bas fur ne Wirfung miechi.

Brieftaften der Medattion.



Brieftasten der Redaktion.

B. i. L. Sie sind jedensalls nicht auf dem richtigen Wege mit solch sonsungen. Unsere "Eiberalen" werden sich sie Aufgabe bedanken, jedem Tolkfünster zu Gefallen blöbsfünzige Etreiche zu machen. — S. i. B. Wir bitten um gewünsche Rotigen. — Spatz. Das Ding liest sich gut; wiederkommen! — X. H. Unser Zeichner lehnt dansend ab; es gebt so immer nach besten Zeigen generständen der geben sienen geworden. — Jobs. Einiges; aber etwas mehr Pseiser und selz macht keine Gerichte schwardsafter. — L. S. i. T. Daß Sie schon gran sind, haben wir an Ihren Gerichte schwardsafter. — L. S. i. T. Daß Sie schon gran sind, haben wir an Ihren Gerichte schwardsafter. — L. S. i. T. Daß Sie schwardsafter. — H. i. Berl. Die Antwort war eine sehr und solch Ausstalsigungen erharen. H. i. Berl. Die Antwort war eine sehr und solch stauschen und solch stauschen sie sehre seines ernstenn Bestwardsaften. — O. O. Mierlieh. Gehenken Sie es both dem Tödigterdor Ihrer Geweinunde; wer weiß, ob sich darum nicht eine Mode entwickelt. — X. Y. Z. Rarf Gmil Franzos, welchen Sie vor einiger Seit im Jürich hätten sinden können, hat die Redaktion des betressens und nicht ein. Mode entwickelt. — X. Y. Z. Rarf Gmil Franzos, welchen Sie vor einiger Seit in Jürich hätten sinden können, hat die Redaktion des betressens und nicht ein. Mode entwickelt. — W. J. Benn Sie einen Rechtsebeisand nehmen wollen, dann übergeben Sie ihm die Sache boch gleich von Anstang werloren haben. Gin begangener Formsehler läßt sich seits vor einer Instan, verloren haben. Gin begangener Formsehler läßt sich seiters ver einer Instan, verloren baben. Gin begangener Formsehler läßt sich seite ver

Literarisches.

Preisausschreibung. Der Verlag des "Universum" (E. Friese) in Dresden eröffnet eine Konkurrenz für literarische Arbeiten zum Abdruck in seiner illustrirten Zeitschrift "Universum" und ladet alle deutschen Schriftsteller und Schriftstellerinnen zu reger Betheiligung ein: 1. Preis: 4000 Mark für die beste Novelle, deren Stoff dem deutschen Familienleben entlehnt ist, jedoch eine geschichtliche Begebenheit oder Person als Hintergrund hat, im Umfange von mindestens 45 bis höchstens 60 Seiten des "Universum". 2. Preis: 2000 Mark für die beste Novelle ohne Beschränkung des Stoffes im Umfange von 24—30 Seiten des "Universum". 3. Preis: 1000 Mark für die beste Humoreske im Umfange von 6—12 Seiten des "Universum". Das Preisrichteramt haben übernommen: Professor Dr. Georg Ebers, Dr. Ernst Eckstein und die Redaktion des "Universum". Alle Einsendungen müssen bis zum 1. Februar 1887, Abends 7 Uhr, bei der Redaktion des Universum", Dresden, Pillnitzerstrasse 55, eingegangen sein.

gangen sein.

Alles Nähere, sowie die Regeln für die Betheiligung an der Konkurrenz enthält das soeben erschienene erste Heft des "Universum", welches von jeder Buchhandlung und direkt vom Verlag des "Universum" in Dresden zur Ansicht frei ins Haus geliefert wird.